

bfe Newsletter No. 5

[View this email in your browser](#)

bfe bundesverband freiberuflicher ethnolog\_innen e.v.



## bfe Newsletter No. 5

### Der bfe mischt sich ein!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

kulturelle Bildung ist eine gesellschaftliche Aufgabe, das betonte Staatsministerin Monika Grütters vor einigen Tagen und lobte zum wiederholten Male einen [Preis für Kulturelle Bildung](#) aus. Das ist ein schönes Symbol, kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Vergütungen und Honorare für Kulturschaffende in diesem Land viel zu niedrig sind. Die durch die [KSK](#) erhobenen Zahlen zur [Einkommenssituation der Kulturschaffenden](#) sprechen eine eindeutige Sprache: Das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen in den Kulturberufen liegt bei etwas über 14.000 Euro. Und damit sind wir bei unseren Themen:

1. Gemeinsam mit dem [BfK](#) haben wir einen offenen Brief an den Sächsischen Landtag formuliert, in dem wir untragbar niedrige Lehrauftragshonorare in Sachsen scharf kritisieren und gleichzeitig Finanzierungsmöglichkeiten für angemessene Vergütungen aufzeigen.
2. Durch unsere Spendenaktion sind für die Opfer des Cyclons PAM in Vanuatu insgesamt EUR 5.431,00 in den Pazifik überwiesen worden.
3. Vorstellung unseres Mitgliedes Dr. Ute Maria Metje



bfe Vorstandsmitglieder: Dr. Thorolf Lipp, Dr. Kerstin Volker Saad, Dr. Anette Rein

[Subscribe](#)[Share ▼](#)[Past Issues](#)[Translate ↴](#)

## 1. Offener Brief an den Sächsischen Landtag wegen unakzeptabler Vergütungen für Lehrbeauftragte

Aufgrund der unangemessenen Vergütungssätze für Lehraufträge an der Hochschule Zittau/Görlitz im Studiengang Sozialpädagogik/Soziale Arbeit für das Wintersemester 2015 (15,20 € für BA- und 20,40 € für MA-Absolvent\_innen) haben der [Bundesverband freiberuflicher Ethnolog\\_innen e.V.](#) (bfe) gemeinsam mit dem [Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler e.V.](#) (BfK) einen offenen Brief an den Sächsischen Landtag verfasst.

Darin fordern wir den Sächsischen Landtag auf, die Vergütungssätze für Lehrbeauftragte zum WS 2015 angesessen zu erhöhen und schlagen vor, dies aus den frei gewordenen Mitteln - durch die Übernahme der Bafög-Kosten durch den Bund - zu finanzieren. Damit würde der Sächsische Landtag der Aufforderung der Bundesforschungsministerin Wanka folgen, langfristige Perspektiven auch für den freiberuflich tätigen wissenschaftlichen Nachwuchs zu schaffen.

[Und hier der Link zum Brief im Wortlaut](#)

## 2. Hilfe für den Pazifik nach Cyclone PAM

Vor einigen Wochen haben wir über diesen Verteiler um Unterstützung für das von Cyclone PAM verwüstete Vanuatu gebeten. Insgesamt kamen EUR 5421,40 zusammen, die wir in mehreren Tranchen sowohl in die Hauptstadt Port Vila als auch auf die Insel Tanna transferiert haben. Bearbeitungsgebühren haben wir selbstverständlich nicht erhoben.

### Wir danken den vielen Spendern von Herzen!

In Port Vila unterstützen wir Betu Watas, der im Jahr 2009 für das Ausstellungsprojekt "[UrSprung in der Südsee](#)" in Deutschland zu Gast war und dessen Haus durch PAM vollkommen zerstört wurde. Die Insel Tanna im Süden des Vanuatu Archipels wurde besonders schwer getroffen. Hier helfen wir Jacob Kapere, den Direktor des Tanna Cultural Center, beim Neuaufbau der Infrastruktur.

[Hier finden Sie einen Link zu Bildern, die das Ausmass der Zerstörung zeigen](#)

## 3. Vorstellung unseres Mitglied [Dr. Ute Maria Metje](#)

*Evaluation & wissenschaftliche Beratung/ Mediation – freiberufliche Ethnologin mit Promotion und Habilitation, kann das gehen?*

[Subscribe](#)[Share](#) ▼[Past Issues](#)[Translate](#) ▼

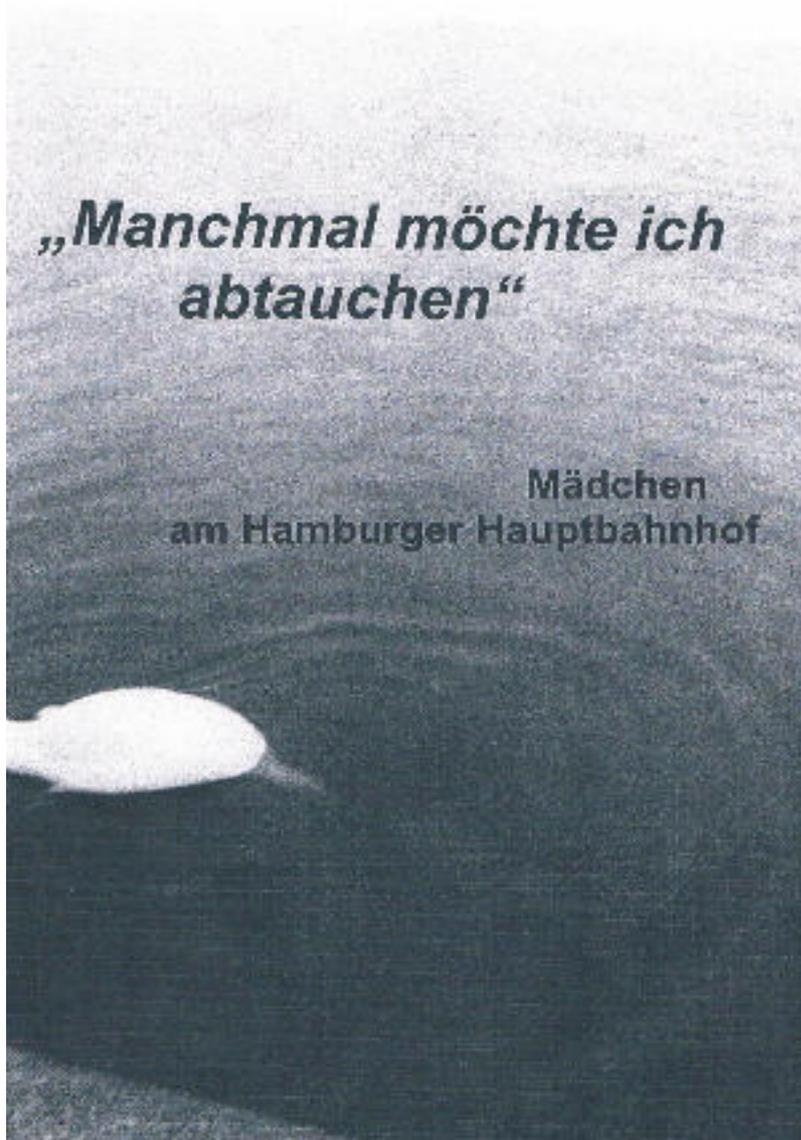
Arbeitsarrangements habe ich schon während meines Studiums als Museumspädagogin im Völkerkundemuseum und als Studienreiseleiterin in Südostasien gesammelt, habe während und nach der ersten Forschung bei den Minangkabau auf Sumatra (Indonesien) Seminare und Fortbildungen zur interkulturellen Sensibilisierung angeboten und bin schließlich während meiner wissenschaftlichen Assistentenstelle an der Universität Bremen, im Studiengang Kulturwissenschaften zur angewandten Forschung gekommen. Seit Abschluss der Habilitation, nach einer einjährigen Gastprofessur in den USA und zurück in Deutschland lautete die Frage, was nun? Eins war mir klar: Einen der wenigen Lehrstühle an einer deutschen Universität zu ergattern, verhinderte auch die Einführung der Juniorprofessuren. Zugleich bin ich als habilitierte Ethnologin für den deutschen Arbeitsmarkt uninteressant, was ich aufgrund mehrerer Bewerbungen feststellte. Zwar wurde meine Kompetenz nicht angezweifelt, aber leider fehle es an Praxiserfahrungen. Aus dieser „Not heraus“ entschied ich mich zur Selbstständigkeit und bin seit nunmehr zehn Jahren erfolgreich tätig mit Evaluationen & wissenschaftlicher Beratung zu den Schwerpunkten Evaluation von Kultur und Kulturpolitik, Bildung und Interkultur (Homepage: [www.umatje.de](http://www.umatje.de)).

Wenn ich mich in der Evaluations-Community umschaue stelle ich immer wieder erstaunt fest, dass ich in diesem Feld als Ethnologin nach wie vor eine Ausnahme bin. Vom Europäischen Sozialfonds geförderte und finanzierte Projekte im Bereich „Migration und Integration“ werden von Soziolog\_innen oder Pädagog\_innen evaluiert und auch im Bereich der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik sind vor allem Soziolog\_innen oder Politolog\_innen aktiv. Dabei fordern Auftraggeber immer häufiger den Einsatz qualitativer Methoden und eine kontext- sowie kultursensitive Herangehensweise, eine Kompetenz, die wir Ethnolog\_innen fraglos mitbringen. Während der Ausbildung zur Mediatorin wurde mir zudem deutlich, wie viele Übereinstimmungen auch diese beiden Qualifikationen haben: Zunächst geht es darum, dem Gegenüber sehr genau zuzuhören, keine Bewertungen vorzunehmen, allparteilich zu bleiben und den Perspektivwechsel als Methode ganz bewusst einzusetzen. Auch dies ist ein Praxisfeld, auf das wir Ethnolog\_innen durch das Studium bestens vorbereitet sind.

Deshalb lautet mein Plädoyer: Als ausgebildeten Ethnolog\_innen sind wir darin geübt, schnell, flexibel und kompetent fremde Zusammenhänge und (Arbeits-)Welten wahrzunehmen und zu beschreiben. Egal, ob es sich dabei um die Konzeption und Durchführung von Evaluationen handelt, um die wissenschaftliche Begleitung eines Projekts oder Programms, um Fragen der Kooperation in interkulturellen Teams oder aber um Prozesse und Entwicklungen, die es infolge einer verstärkten Migration und Integration zu bewältigen gilt. Dafür braucht es eine gute Vernetzung in dem jeweiligen Tätigkeitsfeld, ein gesundes Selbstbewusstsein und das Vertrauen in die eigene und spezifische Kompetenz, die wir Ethnolog\_innen zu bieten haben!

[Subscribe](#)[Share](#) ▼[Past Issues](#)[Translate](#) ▼

Ein Bild, das etwas über meine Arbeit bzw. meinen Ansatz aussagt.



*Ein Lieblingsmotiv - ist bei mir ein weniger exotisches aus meiner Habilforschung am Hamburger Hauptbahnhof mit minderjährigen Mädchen, die ihren Lebensmittelpunkt dort haben. Leider ist die Qualität nicht besonders gut. Die Mädchen am Hauptbahnhof sollten im Auftrag einer sozialpädagogischen Tagesbetreuungsstelle ihr Hamburg fotografieren und Motive suchen, die ihnen selbst etwas bedeuten. Ein Mädchen hat dieses Motiv mit einer Einmalkamera fotografiert und ihm den Titel gegeben "Manchmal möchte ich abtauchen". Diese Aussage spiegelt für mich sehr eindrücklich neben ihrer emotionalen Verfassung wichtige Aussagen der Forschung wider. Mit wenigen Worten drückt sie aus, wovon ihr Leben am Hauptbahnhof geprägt ist: von ambivalenten, vielstimmigen und dynamischen Momenten ebenso wie von fragilen und virulenten Augenblicken. Das Leben in der Öffentlichkeit ist aufregend und faszinierend und anstrengend und hart*

[Subscribe](#)[Share](#) ▼[Past Issues](#)[Translate](#) ▼

Zugriff: Dieser Kontext ist zum Verständnis wichtig, wie ich finde.

Copyright © bfe 2015

**Impressum.** Herausgeber & Medieninhaber: Bundesverband freiberuflicher Ethnolog\_innen e.V., Isoldestrasse 4, 12159 Berlin  
[www.bundesverband-ethnologie.de](http://www.bundesverband-ethnologie.de) | Redaktion: Thorolf Lipp, Anette Rein | [info@bundesverband-ethnologie.de](mailto:info@bundesverband-ethnologie.de)  
[aus dieser Liste austragen](#) [in diese Liste eintragen/ Daten ändern](#)